

Schulsanierung im Zeitplan

Von unserem Redaktionsmitglied
Heiko Brohm

Mannheims teuerste Schulsanierung an der Integrierten Gesamtschule Herzogenried (IGMH) kommt schneller voran als gedacht. Das hat die ausführende Gesellschaft BBS jetzt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz vor Ort berichtet. Stadtspitze und die BBS werten das auch als Erfolg für die vieldiskutierte Finanzierungs konstruktion zwischen der Stadt und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG. Der Umbau der IGMH soll rund 30 Millionen Euro kosten und Anfang 2010 beendet sein.

„Die Einschaltung der BBS hat sich auf jeden Fall bewährt, weil sie eine wirtschaftliche Sicht auf das gesamte Projekt angelegt hat“, sagte Kurz. Als künftiger Betreiber habe die Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) etwa „auch die Betriebskosten im Blick“. Allein die neue Wärmedämmung sorgt für Energieeinsparungen von 40 Prozent.

„Voll im Plan“

Die Stadt will künftig alle Schulgebäude in die Verantwortung der BBS übergeben, die exakt heute vor drei Jahren zu diesem Zweck gegründet wurde. Zusätzlich soll sich die Gesellschaft auch um mehrere Sanie-

Wie funktioniert PPP?

■ Als **Public Private Partnership (PPP)** wird die Zusammenarbeit von Stadt und Unternehmen bezeichnet.

■ Die Schulsanierung ist Mannheims zweites PPP-Projekt nach der **Sport-halle im Herzogenried**. Allerdings ist auch hier der Partner eine städtische Tochterfirma, genau wie die BBS bei den Schulen. Kritiker halten beides darum nicht für echtes PPP.

■ Die BBS tritt als eine Art **Generalunternehmer** auf und finanziert den Bau vor, die Stadt zahlt 30 Jahre ab. Bei der IGMH finanziert die BBS 9,4 Millionen, den Rest zahlt die Stadt auf „normalen“ Weg“. Die Schulen bleiben dabei **im Besitz der Stadt**.

■ Die Stadt muss die benötigte Summe für die Bauten **nicht in ihrem Haushaltsplan** unterbringen. *bro*

rungen kümmern – wie jetzt an der IGMH. Als nächstes steht die Vogelsangschule an, darüber könnte der Gemeinderat in der kommenden Woche entscheiden. Die BBS ist eine Tochterfirma der GBG, die wiederum eine städtische Gesellschaft ist.

Das Modell gilt darum als besondere Form der öffentlich-privaten Zusammenarbeit (PPP), da die BBS zwar privatrechtlich organisiert ist, aber der Stadt gehört.

Die Sanierung der IGMH ist nicht das erste, aber das bislang teuerste Projekt dieser Zusammenarbeit. Besonders darum ist wohl beiden Seiten spürbar am Gelingen gelegen. „Wir befinden uns voll im Kosten- und Zeitplan“, erläuterte Bernd Klotter von der GBG. Zeitlich liege man sogar deutlich besser als erwartet. Ursprünglich habe man den Sommer 2010 als Zieldatum für den Abschluss anvisiert, derzeit gehe man von Anfang des Jahres 2010 aus.

In den 1975 errichteten Gebäuden von Mannheims größter Schule wurden schwere Mängel festgestellt, deren Beseitigung die Stadt allein 9,4 Millionen Euro gekostet hätten. Daraufhin ließ die GBG ein Gutachten erstellen, das ergab, dass es ökonomisch sinnvoller sei, die notwendigen Schadstoff- und Brandschutzsanierung mit einer kompletten Renovation zu verbinden.

Und die läuft derzeit. Von der alten IGMH steht teilweise nur mehr das Skelett: Fassade, Fenster, Wärmedämmung, Leitungen, Belüftungen, Innenwände – alles wird neu gemacht. Die Schüler sind zum Teil in Containern untergebracht.